

B Bremen
Montag am 26 Febr. 1816

5

Jacobsen'sche Bank in der Regel ganz nach dem
Laufenden, nämlich bei Wien, und mit dem St. Helener-
Keller noch nicht einmal auffahrend; dann aber sind die
grasfame Folgen sich darüber noch und der Lohr gleich mitten
in die Gasse zu führen, und tiffen, aber im unteren zu werden
Kapital der Geburt und Kindheit und Erziehung der Gelder
oder der Gelder mitten in. Diese als Hauptgegenstand,
wenn die andern Jahr Lohr ist, ist im ganzen zu werden. In
gegenseitigen Kollation, warum muss man Lohr, als
Korruption, die Arbeit sehr wird, was man mit dem die
verleibt, für sich, mit dem Kaufmann nur gleich in '6
Oberfläche werden zu lassen, was in dem Zusammenhang
Klein's Zehnten Lohrerwerke ist und debattiert, mit
einer verschiedenen Art zu sein von wenig Distanzen Lohr.
Diese Lohr - Assisen - Zimmer ist besetzt mit einem
Lohr, und dieser mit Frau Chr. Sengstäck
und Frau Henriette Klugkist, unter ihnen
erhält man gleich Frau Johanna Becken,
und am oberen Ende des Lohr, nämlich
Elise Kulenkamp auf Lohr. In der Lohr -
Dampf - Maschine hat Frau Klein, als Mechanikerin
von Tisch und Tisch, sehr geübt: aber für sich, für sich,
die Frau Organist Klein, und unter ihnen der Organist
Johann Lange. Das in der Lohr, der verlässt den Platz
nimmt der Vorsteher der gegenseitigen Distanzen,
Frese beauftragt, mit, sein Lohr ist mit einem jeden Kinde

6 besaffent, nicht ohne Dinte. Dinte

Die Sitzung wird eröffnet und dem Inhalt der Beschlüsse
erläutert die Aufsicht nicht nur, sondern, um sich für den
Abdruck.

Das Verhalten des Publicums gegen die im Febr. 1815
eingezogenen Privatconcerte unter Herrn Grabau's und
Lowe's Leitung müßte ein wenig von Mitleid
der Menge und der Kunst auf weichen, als dem Mangel
an Sinn für das eigentlich geistige der Menschheit vor
Mißguth - für sich. Dieser Sinn für die Kunst und
für die Wissenschaft, was eine Vereinigung der besten Talente
für einen ganzen reifemäßig aufzubringen, und die zu
berücksichtigen, bemerkt man sich schon seit dem Herbst
des 1814 bei Aufbruch der Herren Riess, Grabau
Lange, Kies, Solter, von Kapff und Frese
gemeinschaftlich. Die Aufstellung dieser Vereinigungen
einander wieder gegenseitig, und der Plan für
eine Vereinigung, - abgesehen von der
Theorie - unterworfen. Besonders fleißig
war sie bei der ganz für die Kunst geschehen
von Kapff, der mit bewundernswürdiger Eifer und
Festigkeit und fleißiger Arbeit.

Der Grundriß der wissenschaftlichen Gebäuden war
nicht vollendet, als die Thüre des ersten
Eingangs in die sammlende Villa des herrlichen
Brysonen Landes für die, sind die für die
ihre Luftballon für die, aber auch zum
empfinden und die Barometer des zweiten Attica.
Die ersten Malereien der Linde und für die

was zu thun anproben vor dem Winde und Schmettern
 zu bringen. Die besten der Gattung
 sind eine jede Pflanze in dem Maasse der gebungten
 Maasse zu sein. Auf unser von Kapff, bey, das man
 unter Land & über dem See, beschiffen dem
 Gattung zu. — Da bey plötz bey der Gattung
 — zu eignend zu thun, dann an dem unser beschiffen
 selben durch den Land und beschiffen durch bey dem
 die Maasse sind in dem unser beschiffen, und beschiffen.
 Das unser jüngere Gattung ist immer ein. —
 Er bey dem Land für der Gattung zu sein.
 sein langer Saft nach dem in dem Land der Gattung
 und seiner Gattung. Als die Maasse sind in dem
 Gattung, als das unser unser Gattung ist ein beschiffen,
 bey dem sie immer sind in dem unser Land und Maasse.
 der Gattung für beschiffen, das Maasse immer vor
 fertig sind in dem unser Maasse mit
 gattung, als Gattung Engelb. Wilhelm, Gattung der
 vor Post, Gattung der Drasecke: diese
 wollen man nach dem Gattung, der Maasse und der Gattung
 selber, die Maasse sind, aber es bey dem
 in der Gattung, das Maasse sind die Gattung unser.
 Die unser Gattung, und bey dem Maasse
 unser Gattung sind unser Gattung unser Maasse
 bey dem Maasse die Maasse der Maasse
 sind selber durch Maasse und Gattung die Maasse sind.
 Die unser selber sind dem bey dem Maasse die
 Maasse beschiffen Gattung Maasse die Maasse
 unter Gattung Maasse Maasse, Maasse die
 man unser Maasse: man beschiffen, da die Maasse
 Maasse, in Gattung der Maasse Maasse

8 auf dem nämlichen Gesangs, nun für die die und
domicil der mudren Centauren (Cosacken) und der
Dant der Singeadamir angewiesen war, diese Unterbringung
dafür zu verlegen. Es gaff sich ab, dass am 1. August
d. 7. Nov. impro Academie ihr Einweisung fest bringend
1815. Ihre Pastor Dräcke fathfolgende Pfänder
Gedanken in Prose, und Ihre Kiem in Metrik
geprägt:

" Auf einem seligen, seligen Gesang,

Esprecht impro Paul' auch er zu fassen so fassen:
In müßigen Linn stümt der Lenzend Drang,
Zu Wasllant will das Leben sich was Klamm.

Depreßhalb die Dime hier, der im
Cecilia, und Dime hier pavium.

Die selig ist, was linder wir beginnen:
Es ist man die gesagend sagen!

" Grop ist das Werk, und grop sey impro fließ!

Dem Guten wipft das Lichte und das Prose.

Es ist das Ziel, das farrlich ist der Prose.

Was Dime ab lichte, nunst jordan sey zum Gode.

Die, die Gode Linn, Sammonier!

Gef. auf! gef. auf, und nunst impro Prose.

Die Dime ist schön, das selig ist das Leben:

Die seligen, was ley mit sein! -

Die unten verzeichneten Gelehrten haben sich vereinigt, um
eine in der Stadt Danzig, von dem an vorerwähnten
Jahre in der Bibliothek jedesmal regelmäßig bei Danzig
alle 8 Tage im O. J. Nach baldiger Fertigstellung
müßiger Schrift auf dem Tisbein sind die
Gelehrten. —

Am 30 Decbr. Samstags sollte die Akademie
zu dem Fest der heiligen Barbara in Danzig,
die in der Kasse der Akademie in der
Stube des Herrn, und das in der Akademie
mit unserm Vorbereitung sollte, ein öffentliches
Concert in dem Saale stattfinden. Wir vor-
sammeln uns im vorerwähnten Diacanen-
Zimmer. Vor dem Festzusammenkunft
morgen sangen wir einen psalmischen Gesang.
„Gib die Hand dem Armen“, mit Pöcherlein,
von Rieme; füllte unser vor dem Orgel,
füllte vom Lector sprach gesprochen; dann
sind die Matette. Vor der, in der, tritt
improvisiert zusammen —. Dann Rieme's
Vater unser, mit unser Gesang, der der Orgel
sinnlich und blüht; dies lag aber am Jahn
Reinboth. — Gültig, der Gesang lag
Hinder, von Schultze — alles unser in
gleichen. Rieme spielte eine Pianoforte
auf der Orgel. Am Abend um 10
Gesang Director vor der, wird auf dem und dem

10 Dasoror. Dieser erste Versuch in seiner Wirkung, auf die
 offenkundige Maximierung, sehr gut ausgefallen für Manys
 bündigstehter Samungläser erlangt haben. Das alte
 Supr. galsische Gerichte mit ungenügender Fall.
 Sie sagt nun Herrn Wilhelm's Abrechnung.

Einnahme

Herrn Sengstacke	52,16
" Herrin Kulenkamp	40, -
" Herrin Klugkist	152,60
" Herrin Albers	60,44
" Herrin Lange	7,12
" Herrin Riem	26,60
" Herrin Sölder	151,96
An der Casse für Billatten	159,43
" " für Langen	22,67
Durch diese später	1,24
" Herrin Riem	2,60
" Herrin Klugkist	3, -

R 679,43

Ausgabe

An Kreuze für Forderungsp.	120.68
" - " ein Wagn	3.24
" - " von Zettelträgern und Aufseherung	1.54
für Anschlag	36
An Billetteur Holzhausen	48
für Zettelwischen an Schürmann	2.60
An 3 Linfandinnen	1. -
für das Wagnblatt	36
An Heyse für Danten	2.36
" - " Rinsbinder Peine für Zellen Der Coetz	54
Uberschuss, an. Jan. 1856	134.56
Delius am 10 Jan. 1856	544.59
	<hr/>
	2p. 679.43

Alle Grundzüge der ganzen Aesthetik sind nunst. folgende
 Punkte zu betrachten:

D 1.

Uebungsgang, des Musikts, verbunden mit Theorie und
 Religion, für eine der höchsten und feinsten Schulen der
 Geistesbildung zu achten sey. Die Lehren von dem Wesen,
 des Menschen immer mehr zu einem Hauptgegenstande
 der öffentlichen Bildung möge gegeben werden, und auf-
 gemeintert sey. Das Beispiel unserer Dichter in fast
 Vaterland, vornehmlich eine Anzahl von Genies
 und besonders die unsere Gesang, die Kunstschaff-
 liche Uebung, unter der Leitung unserer Lehrer, ihrer
 Kunstfertigkeit zu vermehren, ihren Geschmack zu bilden
 und ihre eigene Kunstschaff mit den edelsten
 Werken alterer und neuerer Zeit, so wie dem möglichst
 vollkommenen Studium derselben, die Liebe zur
 Tonkunst zu erwecken, und zum Gesange, und besonders,
 zu erhalten, und immer mehr zu verbreiten.
 Die Herren Lange, Grabau und Riess
 haben sich zu diesem Zwecke vornehmlich; sie
 sind also als Richter einer Aesthetik zu betrachten,
 die, wenn sie in dem Geiste der Harmonie fest-
 besteht, wenn sie began, nicht anders als sehr
 wesentlich auf die öffentliche Bildung der Gemüther
 wirken kann, " die des Wohlwills würdiger Gottes
 sindigen! Diese überaus gemeinnützliche Leitung
 der musikalischen Anstalten." —

für Aufstufung war, was anfangs versüßelt, sind dem nun
 der fünfsten Haus allmählich abnehmend, Zersetzungsgegenstand
 werden. Bei Änderungen in der Grundgesetz
 müssen jedoch auch alle Mitglieder der fünfsten
 Verwaltung, für die Besondere Pflichten gegeben
 werden. Bei dem Verfall sind gegenwärtig
 die nicht bloß auf die Besondere Pflichten, sondern
 die 3 Leseur die selben Stimmen nicht als die
 Verwaltung.

Der Oberrichter der Leseur und die Ver-
 waltung bilden das Directorium.

Die Richter der Besondere Pflichten haben für das erste
 Jahr die Verwaltung auf ihrer besten Ver-
 handlung wie die niedrigsten Personen versüßelt.

14

E

Eigenschaften, Anzahl und Zahl der Mitglieder.

Es werden bei diesen Abdingen nicht nur die Gesamtsch-
 lachnisse der Oberrichter überführt, sondern auch
 mit den Pflanzern, Väter, Substantien, Tact,
 Sanktionen. In der Sanktionen sind bereits über
 eine gebildete Stimme, die nicht leicht geistig sind
 einige Abdingen in der Klasse vorwärts getrieben. Die
 Anzahl der Mitglieder ist vor der Zeit auf 50
 bestimmt, was auf jeder eine Gesamtsch-
 lachnisse für die Zukunft. Die Besondere Pflichten sind
 gegeben. Bei der Wahl der Mitglieder,
 die jedoch nur einmal in Michaelis stattfinden.

16 bestimmt, welche der Einsparigkeit, nützlich sein und
monatliche Unterhaltungsbeiträge. Diejenigen welche nicht
eingespart, haben sich bei einem der 3 Lesere 3 mal die
Wochensie, auf dem vorgangenen Sonntag mit einer
Vorlesungsaft, im Abtheilungsaft vorzuführen. Die Woch-
gastgeber sind Ballotage. Niemand kann den Zutritt
verfalten, der nicht, wenigstens 2/3 der Stimmen für sich hat.

15

Verbindlichkeiten der Mitglieder

in den Statuten p. 192. ff. 241. 242.

Jedes Mitglied war verpflichtet durch eigenhändige
Unterschrift der gegenwärtigen Statuten, inson-
nellen Punkten getreu und maßvoll zu sein. Diese
Unterschrift ist für ein ganzes Jahr, wenn Datum
verfallen ungenutzt, verbindlich, und diese Ver-
bindlichkeit dauert nach Ablauf der Frist, die
Voraussetzung ist, jedoch so, daß keine der Mit-
glieder die Frist mitzutreten beabsichtigen
wird, so bald als möglich sein Entschluß der
Verwaltung, anzugeben. Jedes Mitglied muß
mindest monatlich pränumerando 1 Rpf
Januar bis Dezember, der Unterhalt
und Aufrechterhaltung der Lesere für die
sämtlichen Unterhaltungsstunden. Die Einzahlung
ist monatlich in Gold oder Kupfer in der
Einsparung monatlich in der vorgeschriebenen
Weise zu leisten.

56
Oekonomische Einrichtungen

17

zu vergleichen p. 170.

Es sind im Aufsatze ungenügend und beschränkt. Dieser
sagt ersichtlich von den Sammlungen für gewisse Leistungen,
die sind sehr die Beiträge sind. Um ein freies Local
wäre der Staat geboten, und räumte im Erfolge
ein Zimmer dazu ein. Dies ist für den Staat
ausfallen und der Staat, so sind die gemeinlich
Systeme die Paul, gemeinlich sind die Mittel in
gewissen Vorrichtungen von der Academie getrennt
werden, und die von der Regierung, die be-
trifft die Beiträge, und so. Die Leistungen,
angewandte Kunst - ist nicht so sehr.
Die Wissenschaften sind in eine allgemeine, und
eine besondere in 3 Klassen sind, die Wissenschaft
des Fonds nicht übersteigend, Vorgehen für die
gewisse Zeit gereicht wird, für den Staat
muss man sich allgemein System mindern.
Die Regierung von der in der Zeit ist nicht
von Aufsatze zu verstanden.
Die nicht bedenkende Wissenschaften
der Gesellschaft nicht, Geld zur Auffassung
von Kapitalien zu verstanden, und
im das ganze System der Staat zu befinden,
gibt jeder Klasse seinen Vorteil von Kapitalien
für's erste nichtgeldlich, und so für die bedenklichen
Stimmen.

Allgemeine Bestimmungen

Verordnungen mit Nr. 24. 44. 100. 106. 144. 147. 192.

In öffentlichen Concerten singt die Academie nicht.
Vorankündigt die Gesellschafter in der Folge nimmend selbst
Concerte, wozu, und wann man nicht die Stadt, so
fall, so kommt der Vorbeschluss in die General-
Asse, nach dem was für einen jeden der 3 Leses
nicht bestimmte Lieder aus der Liste gegeben ist.

V 8 Zusammenkünfte.

Verordnungen mit Nr. 24. 100. 186. 190. 193.

Die stündlichen Mitglieder versammeln sich
alle 8 Tage nimmend mit dem Schluss der 6ten
Abend, wieder um Dienstag in dem ungenannten,
Local 3. nimmend bis 3. stündige Übung,
Man besetzt sich Freitag die Versammlung, dieser
Zusammenkünfte in der freien Zeit auf
ein oder zweimal jeden Monat vor, wozu
dann auf die Beiträge geringen werden,
wenn es die Circulation vorsetzt, wozu
von den Mitgliedern abgesehen. - Zu
wachen nicht zu spät, und nicht in
der Folge eine Abänderung, wenn die Ver-
einigung, und die Leses der für gut angesehen. -

20 Ley Vertheilung der neuen von Kammern, Solo
Partien, wird bloß auf Einfachheit und Leichtigkeit
der Skimmer gesehen, und es bleibt daher dieselbe
gänzlich dem gutbefindenden der Director, in der
Leyten, welcher jedoch dahin sieht, daß man sich
auf alle die es notwendig und nöthig ist, be-
pflichtigt werden.

Denn es der Academie nicht an feigen Tugenden
mangel, haben die Beförden die Curie, die sie für
sich bestanden, die meisten, die sie für
Gefangener vorhanden, damit sie angeborene
Talent für die geistliche Sache sich zu ent-
wickeln, und erachtet sich die in die geistliche
Anlage vorhanden werden.

§ 9 Strafgelder

in dem Gesetzbuch p. 221.

Der Verfasser dieses Briefes ist ein
Wort über vorerwähnter gültigen fest-
pflichtigen, die sich zu den Versammlungen
kommen, zahlt 6 Grate in die Strafgeld-
Briefe. Für die Beförden soll für
Versammlung der Gesellschaft des
wieder gegeben werden.

Der Verfasser dieses Briefes, ganz ungebillt,
zahlt 12 Gr in die Strafgeld. Von diesem
Gelde werden empfindlich, für Auffassungen
gemacht.

L. H. P.

110

Schlussbemerkung.

21

Obige Gesetze bedürften sonach einer Revision,
die bey der ersten Zusammenkunft der Versammlung
und der Landesversammlung geschehen und in der Folge
erfolgreich wiederholt werden soll.

In dieser Relation werden über oben auf der 5^{ten}
Seite geschrieben. Wir begreifen nicht allzu sehr
das Gefühl im mittern von den Parlamentsvorden
zu sein können, begreift sich leicht. Es werden auf
wieder gefordert. Es war das der Besondere folgende
Walla und der in Leipzig erschienenen allg. deutschen
zeitl. kritischen Zeitung - 31. Janr 1816 N. 5 - pag. 79/80
Bremen d 10 Janr 1816

Die feindlichen Freunde der Freiheit, die wir so sehr
mögen, sind nicht eine bloße, ungenutzte und
unfertige Arbeit, sondern eine Fertigkeit der
der sich für sich selbst aufrechterhalten und weiter
geben kann, immer mehr nutzbringend, und zwar
was oben das unglückliche auf Wegen, die nicht
ist, nicht die Drogen, aber für die Kinder, die
und es ist so dem Zufall überlassen bleibt, ob
dieses oder jenes davon in die Hände aller
gemeiner Bildung übergeben werden, sondern
das ist allg. gemein als möglich und
erreichbar bey der unglücklichen Arbeit lindern,

müßig in die Jahr f. bringen - darüber dann
 freundlich viel zu thun findet! ~~X~~ ~~Hand~~ - ~~Hand~~ ~~Hand~~ ~~Hand~~
 Vialen der ein gemacht sind auf die Proben galant,
 was am aller besten durch Anhalten von die besten
 ohne angreifen, guffinfen - so wieder die ge-
 mischt mit diesen Spiriten in den Becken, ~~Hand~~,
 wenn die glanz, ein alles gut, das nicht von
 irgend einem bestrahlt werden kann, und keine
 Säure soll, mit Sand, und was weniger
 auf einmal, f. Hand gebraucht werden kann.

Lehrer der Leipziger Zeitungs. Mit dieser
 der Aufsatz von Herrn Doctor Müller
 für die Zeitung. -

Die Darstellung der Sache ist und wird
 auf folgende Weise sein:

13. Verwaltung. - Die Verwaltung von der
 Sitzung - niemandem, weil die Männer nicht sind
 für die zu thun haben, wie ich wohl bei bestimmten
 kann; dieser Grund ist nicht gering mit der
 Wirkung der nicht langweilig und auf jeder Seite
 flüchtigem Schreiben, welches vorliegende
 Blätter nicht so leben und bezeugen werden.
 Mit 4 Verfassungen - Die Welt kann für
 Namen sein - und einen Verreiber, welcher
 Dingen unerschwinglich, können wir es nicht mal
 thun. Aber statt eines förmlichen Testaments
 ist für die Riem Provis orischer System -
 die Provinz angestrichelt, und lag es sehr

24 / meine Freigefährte, Aufsehung, ab

Die Akademie hat viel; es muß sie nicht
illuminirt vor sich bezelt werden; ja dann
muß sie so bleiben, wenn sie freilich
Licht in der Kunst, in Sprachen und in
Künsten.

§. 58.

3. Haupt in der Sache die Freigefährte
Licht der Akademie ganzlich aus, weil sie
dann das binafa in der Sache und das
Licht oder in der Sache binafa nicht
oder nicht das Licht. Also wenn die
in der Sache Licht sind die Freigefährte
und folglich auch keine Freigefährte
und die Freigefährte. Die Freigefährte
zusammen, und die Freigefährte
fortzuführen, so haben sie sich
mit dem Director §. 57.

§. 57

Offentlich soll die Akademie nicht
aufhören, und genommen wenn der
Director gute Gründe und Gründe
gibt.

Die Freigefährte und Freigefährte
werden abgeben und Gründe
an dem gemeinsamen Freigefährte
§. 57.

Die Fräulein Rucke und Corssen, unbekannt
mit dem vorliegenden, in die Akademie gebracht,
erwidern mit ihr Bogen der Verbindlichkeit
des Mitgliedes anzunehmen.

An demselben benannten Tage der ersten Sitzung,
der Vorleser, hielt in der Versammlung folgenden
Mitglieder:

Ehren Mitglieder

Herr Doctor Müller
Herr Hofrath Sölter
Herr Schrader
Herr Meyer
Herr Pasch
Herr Hofrath Reinboth
Herr Grabau jr

Populäres Mitglied

Herr Musik Director Ocheron al

contribuierende Mitglieder.

Herr Chr. Sengstach
Herr Henriette Klug Kist
Herr Hofrath Bekker
Fräulein Elise Kulenkamp
Herr Doris Reidermeister
Fräulein Henriette Michelhausen

26
Fräulein Melta Wilsing In Lammern im Negeßthal
Fräulein Elise Renner
Fräulein Sophie Gorrisen früher in Mexiko
Fräulein Charlotte von Kapff früher in
Frau Doctorin Meier, geb. Gröning
Fräulein Elisabeth Schart, jetzt Frau Doctorin
Gröning früher in Gröning
Fräulein Henriette Langer früher in Gröning
Fräulein Doris Langer
Fräulein Antonie Herbert
Fräulein Auguste Franke
Fräulein Friederike Schabbeard früher in Datteln
Fräulein Elise Lampe früher in Datteln
Fräulein Julchen Wickelhausen
Fräulein Caroline Resmer
Fräulein Adels Hünertkech
Frau Catharine Albers, geb. Retberg
Fräulein D. Celrics
Fräulein S. Celrics
Fräulein Lucie Vollmers früher in Trarbach
Fräulein Elise Humick früher in Trarbach
Fräulein M. Eggers früher in Pöron
Frau Schröder, geb. Droop früher in Pöron
Fräulein Elise Etzami
Fräulein Mengersen
Fräulein Theodor Hünertkech

Jan H. B. Ries
Jan Castendyk
Jan v. Soubiron
Gese

43.

